

Freude  
Anel-  
Glossen  
erschel-  
Freude  
Seiten.  
n Grün-  
Welle  
lustige  
er und  
Humor,  
Künsten,  
uch die  
Lotto-  
zeichnung  
34 854 778  
1 000 170  
0 017 178  
24 214 870  
28 793 411  
308 734  
0 499 (250)  
01 479 098  
582 (300)  
02 575 380  
79 122 825  
51 759 185  
4287 (250)  
12000 975  
801 (300)  
19615  
05 877 148  
8 22525  
30 081 079  
70 24889  
27 504 941  
74 27247  
0 (250) 947  
0 106 488  
32 850 976  
22 701 881  
28 953 705  
10000 805  
10 (250) 823  
5110 (250)  
0 36729  
475 (250)  
0 585 065  
18 955 447  
16 800 858  
0 196 187  
18 923 385  
11 658 458  
3 799  
(300) 108  
5 649 838  
0 298 092  
475 (250)  
24 51895  
77 711 416  
3 738 292  
0 963 727  
18 923 385  
(250) 098  
296 (250)  
1 273 672  
0 170 899  
0 073 738  
7 866 618  
004 (250)  
0 709 (250)  
0 061 682  
10000 408  
05000 099  
0 864 991  
74193  
0 773 917  
0 10000  
0 951 760  
(300) 098  
0 81291  
0 001 001  
0 250 117  
028 (250)  
0 100 730  
00975  
00970 648  
(300) 886  
0 014 992  
17 (2000)  
7 18145  
342 (250)  
0 500 896  
0 642 725  
798 335  
042 (250)  
0 250 117  
0 607 251  
00000 434  
0 569 173  
290 (200)  
0 06 182  
149 (250)  
22 (2000)  
0 107 758  
0 63 795  
1 20145  
801 851  
1 245 661  
123771  
801 959  
1 245 661  
651 915  
701 836  
19001 928  
3 088 691  
121792  
348 (250)  
1 20145  
859 299  
120011  
008 097  
811 088  
475 (250)  
120045  
250 857  
057 931  
833 823  
8001 040  
295 469  
112 947  
243 734  
1309 978  
898 302  
314 771  
883 (200)  
856 742  
250 890  
108 (250)  
804 668  
872 600  
236 582  
094 (200)  
1160 900  
030 887  
418 433  
709 130  
867 954  
04 (250)  
von Be-  
ordnen  
15 090.

# Böhmerischer Tageblatt und Anzeiger



Das Böhmerische Tageblatt und Anzeiger, erscheint wöchentlich 7 mal. Bezugspreis 1.70 Bk. Zusatzen. 20 Pf. Bestellungen werden in un. Weichselstr., von den Posten, sowie von allen Postämtern angenommen.

Anzeigenpreise: Die 46 mm breite Zeile 7 Pf.; die 5 mm breite Zeile im Textteil 25 Pf.; Nachzahlung E. Bitter- und Nachweisgebühr 25 Pf. zuzügl. Porto

Wochenblatt für Böhmen und Umgebend

Das Böhmerische Tageblatt und Anzeiger ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Böhmen und des Stadtrats zu Böhmen beauftragte bestimmtes Blatt und enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Finanzamtes Böhmen - Bankkonten: Ergebungsamt Handelsbank e. m. b. H. Böhmen Gemeindegeldkonto: Böhmen Nr. 41; Postkonten: Leipzig Nr. 428-4 - Fernsprecher Nr. 712

Zeitung für die Orte: Krumhirsberg, Waldkirchen, Börschen, Hohnitz, Wilschthal, Weißbach, Dittersdorf, Gornau, Dittmannsdorf, Bepkow, Scharfstein, Schlöben, Pörschendorf

Nr. 59

Donnerstag, den 11. März 1937

105. Jahrgang

## Gegen Verleumder u. Gerüchtemacher

### Ungarn und Schweiz machen Front gegen grundlose Klatschereien

Der ungarische Ministerpräsident Daranyi verfasste am Mittwoch im Abgeordnetenhaus eine grundsätzliche Erklärung der Regierung, die in aller Schärfe gegen die Gerüchtemacherei und Verleumdung unverantwortlicher Elemente Front macht.

In der Regierungserklärung heißt es u.: Eine der Aufgaben der Regierung ist es, die politischen Bewegungen des Landes mit Aufmerksamkeit zu verfolgen und darüber zu wachen, daß diese Bewegung nicht über den gesetzlichen Rahmen hinausgehen und sich nicht in einer Richtung entwickeln, die auch nur im geringsten Maße zu einer Gefährdung der öffentlichen Meinung führen könnte. Es ist dagegen nicht Aufgabe der Regierung, sich durch die Flut grundloser Klatschereien einzelner und durch die hierdurch hervorgerufene Nervosität zu Handlungen hinreißen zu lassen, für die überhaupt keine sachliche Notwendigkeit vorliegen würde. Lebhaftige Zustimmung und Beifall bei der Regierungspartei; Lärm und Widerspruch auf der Linken.

Die Regierung hat keinen Grund zu der Annahme, daß irgendein anderer Faktor auf die Gestaltung des ungarischen politischen Lebens, sei es auch nur auf indirektem Wege, beschreibend ist, Einfluß zu gewinnen.

Ich muß mich auf das Entscheidende gegen die unverantwortliche Gerüchtemacherei verwehren, die sich bemüht, solche Behauptungen ohne sachliche Gründe in die öffentliche Meinung zu streuen. (Zwischenruf des völkischen Abgeordneten Dr. Rajniß: „Hörscherliche Gesellschaft! Bester Lloyd“)

Die Regierung bedauert, daß in einem Teil der öffentlichen Meinung solche unverantwortlichen Gerüchte Boden finden konnten. Die Regierung hält dies für um so bedauerlicher, weil die Gerüchtemacherei hierbei nicht einmal den bei uns akkreditierten Vertretern eines befreundeten Staates verschont hat. (Abg. Graf Hestetics (Regierungspartei): „Schmutzige jüdische Verleumdung!“ - Abg. Dr. Rajniß: „Man richtet das Land zugrunde!“)

Man bemüht sich sogar, den betreffenden Diplomaten in einer Weise hinzustellen, die mit den Tatsachen und seiner völlig korrekten Haltung im trefflichsten Gegensatz steht. Dr. Rajniß: „Weisen und nicht verleunden!“ Wenn die Nation mit Recht von der Regierung erwarten kann, daß sie die Ordnung des Landes unter allen Umständen aufrechterhalten soll - ich und die Regierung übernehmen ruhig diese unsere Pflicht - so glaube ich, daß die Regierung und die Gesetzgebung wiederum von der öffentlichen Meinung erwarten kann, daß diese hysterische Gerüchtemacherei keine weitere Unternehmung findet. Die öffentliche Meinung möge Gerüchte, die geeignet sind, eine Stimmung zu schaffen, die in keiner Weise durch

die tatsächliche Lage begründet ist, nicht von Mund zu Mund weitertragen. Eine derartige Stimmung bietet Gelegenheit, die wirtschaftlichen und politischen Interessen des Landes zu gefährden.

Allgemein fiel auf, daß der Führer der Kleinlandwirtpartei, Tibor Sedwari, und der frühere Ministerpräsident Graf Bethlen im Saale nicht anwesend waren.

### Schweizer Schutzgesetz gegen den Kommunismus

Die zunehmende Schärfe der Kommunisten in der Schweiz - Nach den Weisungen der Kommunistischen Internationale.

Im Schweizerischen Ständerat kam das Ordnungsschutzgesetz zur Sprache, wozu Bundesrat Baumann, der Leiter des Justizdepartements, bedeutende Erklärungen abgab. Er betonte, es wäre eine Gefahr, wenn eine kleine rührige Minderheit - gemeint sind die Kommunisten - durch Gewalt oder andere ungesetzliche Mittel der Mehrheit ihren Willen aufzwingen oder die Ordnung stören und das Land in Verwicklungen mit dem Ausland bringen könnte. Dem zu begegnen, sei der Zweck der Vorlage. Die schweizerische Kommunistische Partei sei wohl nicht groß, sie betriebe aber eine rege Propaganda, und zwar, und das sei maßgebend, in Verbindung mit und nach den Weisungen der Kommunistischen Internationale.

In dieser Tätigkeit liege nach der Auffassung des Bundesrats eine Gefährdung der verfassungsmäßigen Ordnung. Wenn der Bundesrat von seinem Recht, die Kommunistische Partei aufzulösen, noch nicht Gebrauch mache, so geschehe das aus besonderen Gründen. Wenn es das Wohl des Landes erfordere, werde der Justizminister aber nicht vor einer radikalen Lösung zurückschrecken.

Bundesrat Baumann kam zum Schluß noch auf die Untersuchungen der Bundesanwaltschaft zu sprechen und sagte, die in Zürich gemachten Erhebungen bewiesen die Verwirklichung der auf dem 7. Weltkongreß in Moskau beschlossenen Aktivierung der kommunistischen Propaganda in der Schweiz. Augenblicklich handele es sich nicht um Terrorakte, sondern um eine systematische Zerlegung der Grundlagen des bürgerlichen Staates. Die Ereignisse in Spanien zeigten das Ziel der kommunistischen Tätigkeit in erschreckender Deutlichkeit. Gegen alle Ueberraschungen müsse der Staat gesichert sein.

### Weltlicher Jüde

Die Budapester Presse beschäftigt sich in großer Aufmachung mit der Rede, in der Ministerpräsident Daranyi den böswilligen Gerüchten und Verleumdungen entgegengetreten ist, die nicht einmal vor der Person des deutschen Gesandten in Budapest haltmachen und ihn mit angeblichen innerpolitischen ungarischen Umsturzabsichten in Verbindung bringen.

Zwischen der Rechtspresse und den jüdisch-liberalen Mätern setzt eine heftige Auseinandersetzung über die wahren tiefer liegenden Ursachen der allgemeinen Erregung ein. Der nationalvölkische „Uj Magyar“ bringt auf Grund einer eingehenden sorgfältigen Darstellung der in der ausländischen Presse über den angeblichen Rechtsputz verbreiteten Gerüchte den Nachweis, daß die gesamte internationale jüdische und marxistische Presse von England, Frankreich, Belgien, Schweden, Oesterreich, Jugoslawien, der Tschechoslowakei, Rumänien und den Vereinigten Staaten sich im wesentlichen auf die Veröffentlichung des als halbamtlich angesehenen jüdischen „Bester Lloyd“ gestützt habe.

Trotz der amtlichen Erklärung des Ministerpräsidenten Daranyi behauptet der „Bester Lloyd“, daß seine Mitteilungen über rechtsradikale Bestrebungen keineswegs leere Wahngelüste seien, sondern auf nicht zu leugnende Tatsachen begründet seien. In den Behauptungen ausländischer Einflüsse auf die rechtsradikale Bewegung beruft sich das Blatt auf die angeblichen Erklärungen zweier der Regierungspartei angehöriger Abgeordneter, die als erste über ausländische Einflüsse und ausländische Gelder gesprochen hätten.

Durch diese Presseauseinandersetzung rückt in der Budapester Öffentlichkeit die Frage in den Vordergrund, wer tatsächlich die Verantwortung für die uferlose Verunsicherung trägt, die in den letzten Tagen bloßlich ganz Ungarn erfasst hatte. Immer eindeutiger bringt die Erkenntnis durch, daß die jüdische Presse, in allererster Linie das jüdische Heftblatt „Bester Lloyd“, die Verantwortung für diese Ergebnisse trägt.

### Berlängerung der Amtsdauer der Vertrauensräte

Durch Gesetz vom 9. März 1937 - RGBl. I Nr. 30 - hat die Reichsregierung die Amtsdauer der derzeitigen Mitglieder der Vertrauensräte ebenso wie im vorigen Jahre um ein weiteres Jahr, nämlich bis zum 30. April 1938, verlängert.

### Deutsche Auslandsvertreter beim Führer

Der Führer und Reichskanzler empfing zur Meldung den Gesandten Freiherrn von Weizsäcker, der sich nach einigen Monaten kommissarischer Tätigkeit im Auswärtigen Amt demnächst auf seinen Posten nach Bern zurückbegibt.

Ferner empfing der Führer zur Meldung den Generalkonsul in Lborn, von Kuchler, den Generalkonsul in Danzig, von Eudwald, sowie den Generalkonsul in Jstanbul, Dr. Loepke.

### Mussolini auf der Fahrt nach Libyen

Mussolini hat mit großem Gefolge von Reapel aus an Bord eines Kreuzers eine Reise zum Besuch der nordafrikanischen Kolonie Libyen angetreten. Der Duce wird in Tobruk, etwa 200 Kilometer von der ägyptischen Grenze entfernt, an Land gehen. Marschall Balbo, der Generalgouverneur von Libyen, wird ihn empfangen. Bei Tobruk werden auch die großen Flottenmanöver abgehalten werden, denen Mussolini beiwohnen wird. In vier Tagen wird er die neue, längs der Küste verlaufende 1000 Kilometer lange Autostraße von Tobruk bis zur tunesischen Grenze befahren. An einer ganzen Reihe von Plätzen werden vom Duce Neubauten eingeweiht werden, die der Faschismus errichtet hat, so in der Gegend von Derna die neugeschaffenen Dörfer der 270 italienischen Siedler in der nach dem italienischen Pionier Luigi Mazza benannten Siedlung. Von dort aus geht die Reise nach Tripolis, wo Mussolini die erste tripolitanische Messe eröffnen wird.

Der italienische König und Kaiser hat dem italienischen Botschafter in London, Dino Grandi, den Grafentitel verliehen.

## Francos erfolgreiche Offensive

### Madrid wird von den Bolschewisten bereits geräumt

Die Offensive der nationalen Truppen bei Madrid schreitet weiter außerordentlich günstig fort. Die nationalen Kolonnen dringen auf die Stadt Guadalupe vor. Die Notizen haben offenbar alle ihnen noch zur Verfügung stehenden Reserven auf dem Hauptkampfabschnitt eingesetzt, da der Widerstand sich dort außerordentlich versteift hatte, ohne allerdings das Vorgehen der nationalen Truppen aufhalten zu können.

Im Nordosten der Hauptstadt sind die Truppen Francos in Stärke von mehreren Divisionen im Laufe eines Tages 11 Meilen auf einer 16 Meilen breiten Front vorgezogen. Franco hat, so heißt es, die stärkste Armee, die bisher jemals im spanischen Bürgerkrieg eingesetzt wurde, in die Schlacht geschickt. Gleichzeitig sind im Südosten und im Nordwesten erfolgreiche Vorstöße unternommen worden. In wenigen Tagen wird Madrid vollkommen von der Außenwelt abgeschlossen sein.

Rationale Flieger haben in den letzten Tagen wiederholt Proklamationen über Madrid abgeworfen, in denen die Stadt zur Uebergabe aufgefordert wird.

Die Bolschewisten haben begonnen, Kriegsmaterial aus Madrid herauszuschaffen und fast alle Ortschaften nordöstlich der Hauptstadt zu räumen. Die bolschewistischen Sender berichten wenig über die gegenwärtigen militärischen Operationen, jedoch ist dem Inhalt und der Tonart der Sendungen zu entnehmen, daß die nicht geheimgelassenen Erfolge der Nationalen im generellen Lager große Niedergeschlagenheit hervorrufen.

### Der nationale Vormarsch geht weiter

Die von den nationalen Truppen am Montag begonnene Offensive an der Guadalupefront ist weiter erfolgreich fortgesetzt worden. Am Mittwochmorgen wurde die Bezirksstadt Bribuega eingenommen, die als Knotenpunkt mehrerer Landstraßen von großer taktischer Bedeutung ist. Nach der Befreiung der Stadt sind die nationalen Truppen in Richtung auf Guadalupe vorgezogen. Andere Heeresgruppen dringen weiter gegen die Landstraße Madrid-Guena vor. Seit Montag sind die nationalen Frontlinien im Nordosten von Madrid ungefähr vierzig Kilometer vorgeschoben worden. Die Truppen standen am Mittwochmorgen etwa fünfundsiebzig Kilometer von Guadalupe entfernt.

### Bolschewistisches Waffenschiff eingeschleppt

Der Besatzung der nationalen Kriegsschiffe ist es gelungen, den durch die Beschließung entstandenen Brand auf dem bolschewistischen Munitionsdampfer „Marcano“ zu löschen. Das Schiff ist unter Bewachung des nationalen Kreuzers „Canarias“ in den nationalen Hafen Palajas übergeführt worden.

Diese erfolgreiche Seemannsarbeit der nationalen Flotte hat bei den spanischen Bolschewisten größte Bestürzung hervorgerufen, da sie bestimmt auf die gewaltigen Mengen von Kriegsmaterial gerechnet hatten, die dieser Dampfer geladen hat und deren sie dringend bedürfen.